

100 % Erneuerbare

Journal des Landesverbands Erneuerbare Energie Sachsen-Anhalt e. V.

Aktuelles zum EGG

EEG-Änderungen und Kohlepolitik gefährden die Energiewende



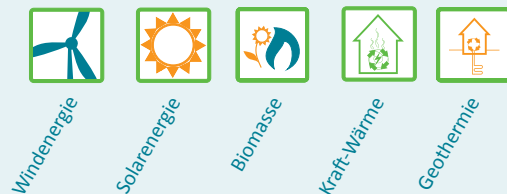
Auf Beschluss der schwarz-gelben Bundesregierung im Koalitionsvertrag war das geltende EEG bereits nach drei Jahren novelliert worden und trat 2012 in Kraft. Nun wird das frisch gebackene Gesetz aber schon wieder aufgebohrt. Thema sollte zunächst nach dem Willen der Initiatoren eine Nachjustierung der EEG-Vergütung für Photovoltaik sein, nachdem man den Zubau von gut 7.500 MW des Jahres 2012 für zu hoch befand. Erstaunlich an dem vermuteten Korrekturbedarf: Auch ohne weiteres Eingreifen des Gesetzgebers wäre die Vergütung für Photovoltaikstrom um satte 15 % gesunken. Die Bundesregierung beschloss dennoch eine weitere Verschlechterung und strebt nun sogar eine Kürzung der Förderung um bis zu 30 % an. Künftig sollen Freiflächen-Anlagen nur noch 13,5 ct./kWh erhalten, für Dachanlagen liegt die Vergütung je nach Größe zwischen 13,5 ct. und 19,5 ct./kWh. Darüber hinaus soll ab April 2012 die Vergütung monatlich um 0,15 ct./kWh sinken. Keine guten Nachrichten also für die ohnehin angeschlagene Solarbranche im Land. Aber auch für die anderen Erneuerbaren-Sparten

enthält der vorliegende Gesetzesentwurf böse Überraschungen: Es droht nämlich ein Angriff auf den unbegrenzten Einspeisevorrang für Erneuerbare Energien. Nicht nur PV-Anlagen sollen nämlich künftig ihren Strom nur noch zu 85 % sicher abgenommen und vergütet bekommen, sondern auch Biomasse, Wind und Wasser. Zwar ist die Ausweitung auf die anderen Erneuerbaren Energien im vorliegenden Gesetzentwurf bisher nur als Möglichkeit des Gesetzgebers geplant, per Verordnungsermächtigung das Wirtschafts- und das Umweltministerium mit verschiedenen Einschränkungen außerhalb der EEG-Novelle zu beauftragen - das Feld würde aber dennoch eröffnet, um das Vertrauen der Investoren in die Finanzierung Erneuerbarer Energieprojekte zu schädigen. Sorgen bereitet der Erneuerbaren-Branche der Gesamttrend: Wurde nach der Bundestagswahl 2009 die Frequenz der EEG-Novellen bereits von vier auf drei Jahre verkürzt, so kommt nun auch noch ein ständiges Nachjustieren am Gesetz hinzu. Und das, obwohl das EEG 2012 erst seit gut zwei Monaten in

Lesen Sie weiter auf S. 4



Landesverband
Erneuerbare Energie
Sachsen-Anhalt



Energie

Ausgabe 1 | 2012

EDITORIAL VON SACHSEN-ANHALTS MINISTERIN FÜR WISSENSCHAFT UND WIRTSCHAFT

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in Sachsen-Anhalt haben wir die Energiewende schon vor Jahren eingeläutet und verstärkt auf die „Erneuerbaren“ gesetzt. Mit Erfolg: Bereits 2009 stammten rund 35 Prozent des hierzulande erzeugten Stroms aus Wind, Sonne und Biomasse. Damit nehmen wir in Deutschland eine Spitzenposition ein und haben schon damals die bundesweit erst für 2020 angepeilte Zielmarke erreicht.

Die Akzeptanz von Erneuerbaren Energien ist bundesweit und insbesondere in unserem Land groß. Dies gilt umso mehr, da die regenerativen Energieträger nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz leisten, sondern auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor sind. So hat sich Sachsen-Anhalt einen Namen gemacht als Produktionsstandort für Komponenten zur Energieerzeugung. Dies ist sicher auch der Erfolg unserer Wirtschaftspolitik. Schließlich zählt der Technologiebereich „Erneuerbare Energien,



Prof. Birgitta Wolff, Ministerin für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt

Biomassennutzung sowie Solar- und Umwelttechnik“ seit Jahren zu den Schwerpunkten der Innovationsförderung. Damit heimische Unternehmen technologisch weiter in der ersten Liga spielen können, haben wir darüber hinaus den

Lesen Sie weiter auf S. 2

ENERTRAG – Eine Formel für Energie und Ertrag

Unternehmen spiegelt Herausforderungen der Branche wider

ENERTRAG ist ein auf Nachhaltigkeit spezialisiertes europäisches Energieunternehmen, das Strom ausschließlich aus erneuerbaren Quellen produziert – hauptsächlich aus Windenergie. Das Unternehmen wurde 1992 in der Uckermark (Brandenburg) gegründet. Mit den Niederlassungen in Groß Germersleben und Sandersdorf-Brehna sowie einem Servicestützpunkt in Aschersleben gehört Sachsen-Anhalt zu den regionalen Schwerpunkträumen. ENERTRAG beschäftigt 430 Mitarbeiter und hat bisher 1,1 Milliarden Euro in erneuerbare Energien investiert und 460 eigene Windenergieanlagen mit insgesamt 760 Megawatt Leistung am Netz. Über 200 MW Windenergieleistung werden derzeit in Sachsen-Anhalt eingespeist.

In Summe produzieren alle Anlagen rund 1,6 Milliarden Kilowattstunden im Jahr.

Die dynamische Entwicklung von ENERTRAG ist Spiegelbild dessen, was die Branche in den zurückliegenden fast 20 Jahren beschäftigte und veränderte. Aus dem überschaubaren Projekt einer Handvoll von Windkraftenthusiasten ist ein mittelständisches Unternehmen gewachsen, das längst nicht mehr nur Windkraftanlagen plant, errichtet und betreibt. Neben dem Bau und der Finanzierung von Anlagen widmet sich das Unternehmen der Instandhaltung und dem Service und bietet Anlagenbetreibern hier ein breites Leistungspaket. Über die Uckermark hinaus ist ENERTRAG in Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern, und Schleswig-Holstein, sowie im europäischen Ausland - unter anderem in Frankreich, England, Polen, Bulgarien – aktiv. Von der 24-Stunden-Leitwarte im uckermärki-

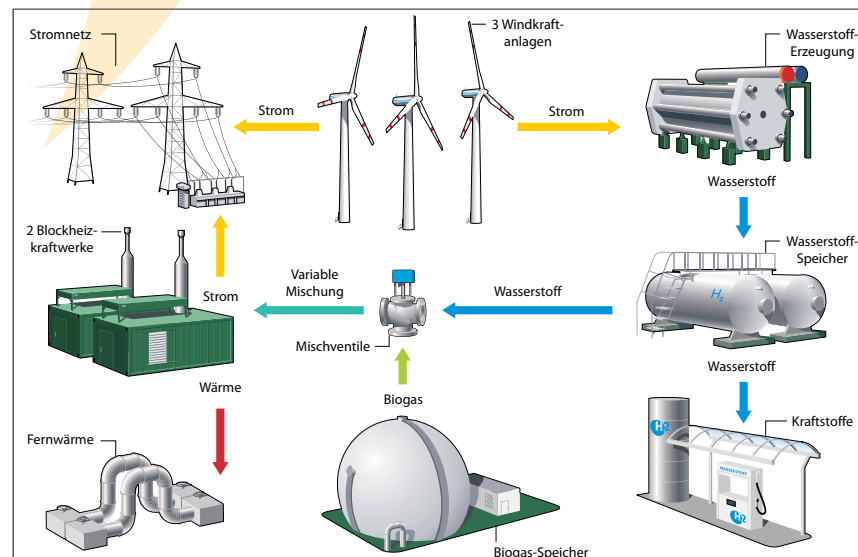
schen Dauerthema aus werden weltweit mehr als 1.000 Anlagen betreut und gewartet.

Die sich verändernden und wachsenden Herausforderungen im Bereich der Erneuerbaren Energien werden im Unternehmen aufgegriffen und umgesetzt. Neue Systeme der Befuerungstechnik, die bis hin zur bedarfsgerechten Kennzeichnung von Anlagen reichen, ebenso wie das Betriebsführungssystem PowerSystem sind unternehmenseigene Entwicklungen, die großes Interesse in der Branche wecken und darüber hinaus akzeptanzsteigernde Wirkung besitzen.

Jüngstes Beispiel bei der Entwicklung neuer Technologien ist das ENERTRAG-Hybridkraftwerk, das im Herbst 2011 seinen Betrieb aufnahm.

Das Kraftwerk erzeugt klimaneutral mit Hilfe von Windenergie den speicherfähigen Energieträger Wasserstoff, der bei Bedarf in Kombination mit einer Biogasanlage wieder zur

den. Das Stromnetz wird entlastet. Ein weiterer Aspekt ist die Nutzung des erzeugten Wasserstoffes im Bereich Mobilität. In der Brennstoffzelle wird der Wasserstoff als CO₂-freier Kraftstoff genutzt und eröffnet somit neue Perspektiven für die Nutzung von Windenergie. Herzstück des Hybridkraftwerkes ist ein Druck-Elektrolyseur. Durch Elektrolyse von Wasser wird Sauerstoff und Wasserstoff erzeugt. Die benötigte Energie kommt direkt aus den Windenergieanlagen. Ein weiteres Beispiel dafür, dass ENERTRAG auf innovative Technologien setzt, ist der eigene Netzausbau. ENERTRAG betreibt ein Hoch- und Mittelspannungsnetz als reines Einspeisernetz von mittlerweile 560 km Reichweite mit ausschließlich erdverlegten Kabeln. Die direkte Einspeisung des Stromes auf der europäischen Verbundnetzebene über mehrere betriebseigene Umspannwerke trägt erheblich zur Entlastung auf der 110 kV-Ebene bei und ermöglicht so den



Stromerzeugung eingesetzt werden kann. Damit können fluktuierende erneuerbare Energien bedarfsgerecht in das Stromnetz eingespeist wer-

notwendigen zügigen Ausbau der Erneuerbaren Energien in Deutschland.

Aufbau industrieller Forschungseinrichtungen wie des Fraunhofer-Centers für Silizium-Photovoltaik CSP in Halle und Schkopau und des Instituts für Kompetenz in Auto-Mobilität IKAM in Magdeburg und Barleben forciert. Auch bei einem der Knackpunkte der Energiewende, der Speicher-

möglichkeit für Überkapazitäten von Wind- und Sonnenstrom, geht es in Sachsen-Anhalt voran. So soll südlich von Magdeburg ein weltweit einzigartiger Druckluftspeicher entstehen, mit dem Windflauten von mehreren Stunden überbrückt werden können. Der Ausbau regenerativer Energien

wird auch in Sachsen-Anhalt weitergehen. Hier kommt es darauf an, die ökologische, wirtschaftliche und soziale Nachhaltigkeit auch künftig im Gleichgewicht zu halten.

Prof. Birgitta Wolff

Birgitta Wolff

Science Center for Renewable Energy

Bildungs- und Vermarktungsplattform der EE-Branche in Magdeburg

Über die Teilnahme am Bundesforschungswettbewerb „Energieeffiziente Stadt“ konnte das Konzept MDE4 der Kommune Magdeburg in Zusammenarbeit mit verschiedenen Projektpartnern überzeugen. Mit fünf weiteren Kommunen können nun die eingereichten Projektideen finanziell unterstützt nunmehr auch umgesetzt werden. Das Teilprojekt „Science Center for Renewable Energy“ der Helionat eG, Hochschuleinrichtungen sowie einer Vielzahl im LEE organisierten Unternehmen, wurde vom Lenkungsausschuss der Stadt als umsetzungswürdig erkannt, so dass im Dezember 2011 die Beauftragung für die weitere Konzeptionierung erfolgte. Das Science Center sieht die Planung und schrittweise Umsetzung eines Demonstrationszentrums für Erneuerbare Energien in Magdeburg vor.

Ziel ist es dabei, am Standort Wissenschaftshafen Magdeburg, ein Zentrum für Erneuerbare Energien zu schaffen, in dem v. a. in praktischer

Art und Weise verschiedene erneuerbare Energiesysteme zum Einsatz kommen und welches sowohl für BürgerInnen als Informationsplattform, als auch von den Hochschulen für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten genutzt werden kann. Daneben können sich Delegationen aus dem In- und Ausland oder kommunale Vertreter innerhalb des Zentrums über den aktuellen Stand der Technik und die integrativen Systemlösungen im Land informieren, so dass damit der bundesweite Anspruch des Landes zum Modellland der Erneuerbaren Energien unterstrichen wird. Der Bereich Ausbildung und Qualifizierung soll mit den Projektpartnern Universität MD und dem Unesco-Zentrum für nachhaltige Ausbildung auch im internationalen Maßstab abgebildet werden. Eine Solartankstelle ist ebenso Bestandteil wie ein Elektrennparcour für Kinder und Jugendliche. Auch bei diesem Vorhaben wird die Grundphilosophie der Helionat deutlich, diese Plattform vorwiegend den Herstellern

von erneuerbaren Energieanlagen aus Sachsen-Anhalt zur Verfügung zu stellen, um auch für die Region einen zusätzlichen Mehrwert zu schaffen



und regionale Wirtschaftskreisläufe zu befördern. Nachdem im letzten Jahr vorwiegend die Ausarbeitung des Konzeptes, Netzwerkarbeit sowie Leitung von verschiedenen Workshops geleistet wurden, stellen die nächsten Schritte die Klärung des Standortes sowie die weitere Akquise von Finanzmitteln dar. Als innovativ wird dabei der Ansatz einer nachhaltigen Finanzierung des Zentrums aus den Erlösen des Energieverkaufes der verschiedenen Erneuerbaren Energiesysteme angesehen. www.helionat.de

Aktivitäten des LEE 2011

Politik

Im Zuge der Stellungnahme zum EEG-Referentenentwurf des Landes Sachsen-Anhalt nahm der LEE im Mai 2011 am EEG-Arbeitskreis teil und trug dem federführenden Landesministerium für Landwirtschaft und Umwelt die Sicht des Verbandes bezogen auf den für den EE-Ausbau vorteilhafteren Kombibonus im Gegensatz zur Marktprämie vor. Im Juli 2011 wurde innerhalb des parlamentarischen Beirates der regelmäßige Austausch zwischen den energiepolitischen Sprechern der Landtagsfraktionen und dem LEE gepflegt. Neben den geplanten Änderungen des EEG wurden die Anliegen des LEE an die neue Landesregierung besprochen. Innerhalb eines weiteren Treffens wurden die Teilnehmer über das innovative Power-to-Gas Verfahren als eine Speichermöglichkeit für überschüssigen EE-Strom informiert. Daneben wurde die Renaissance des Energieträgers Braunkohle als Bremse für die Energiewende und den Klimaschutz überaus kritisch für die Vorbild-

funktion des Modelllandes EE Sachsen-Anhalt und die Nutzung weiterer EE-Potentiale gesehen. Der LEE erarbeitet auf Anfrage des Wirtschaftsministeriums eine Stellungnahme zur neuen GRW-Förderrichtlinie, in der speziell innovative Biomethan- und Power-to-Gasverfahren als zukünftige Technologien weiterhin in die Förderung fallen sollen. Gemeinsam mit der Staatskanzlei Sachsen-Anhalt wurde die diesjährige USA-Reise des Ministerpräsidenten Dr. Haseloff vorbereitet. Einige LEE-Mitglieder und Fachexperten werden den MP auf seiner Reise u. a. mit dem Schwerpunkt EE nach Übersee begleiten und beratend zur Seite stehen.

Verbandsinternes

Die erste Printausgabe des offiziellen Journals des LEE mit dem Namen „100% Erneuerbare Energien“ erscheint. Darüber sollen in Politik, Verwaltung, Hochschulen und Mitgliedsunternehmen über die aktuellen Entwicklungen im Land infor-

miert werden. Daneben geht die neue Homepage des Verbandes www.lee-lsa.de als Hauptkommunikationsinstrument mit tagesaktuellen Meldungen aus der Region Mitteldeutschland online. Mitte des Jahres wurden in Zusammenarbeit mit dem Institut für Wirtschaft und Umwelt die ersten Seminare speziell für die EE-Branche abgehalten, die auf sehr positive Resonanz stießen. Hochwertige Referenten informierten über die Neugestaltung des EEG und rechtliche Fragestellungen bei PV-Freiflächenanlagen. Innerhalb der Mitgliederversammlung wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt. Herr Stein (Enertrag AG) und Uwe Zischkale (Hochschule MD) erweitern die Vorstandsebene. Als Neumitglieder wurden aufgenommen: Institut für Wirtschaft und Umwelt e. V., agricapital GmbH, DAA Deutsche Angestellten-Akademie GmbH, GÖTZE Rechtsanwälte, NAROSSA – Wachsende Rohstoffe Sachsen-Anhalt e. V. und prowiss.

100 % – Erneuerbare Energie stellt Mitgliedsfirmen des LEE vor

#02: Intelli

Technik und Umwelt im Einklang. So lautet ein Grundsatz der in Barleben ansässigen intelli Firmengruppe. Mit den Kernkompetenzen als Ingenieurdienstleister und Entwicklungspartner, resultierend aus einer über 16-jährigen Erfahrungsgeschichte,



liegt heute der Fokus sowohl in der nachhaltigen Entwicklung von Motoren und Antrieben, als auch im Bereich der dezentralen Energiebereitstellung. So konnte die intelli production GmbH, als eigenständiges Unternehmen der Firmengruppe innerhalb der letzten 5 Jahre einen Motor in Eigenregie entwickeln, der die Grundlage für das intelli-Heimkraftwerk bildet.

Das intelli-Heimkraftwerk ist ein Blockheizkraftwerk (BHKW), welches weitläufig auch „stromerzeugende Heizung“ genannt wird und eine besonders effektive Möglichkeit darstellt, den Anforderungen steigender Energiepreise und Klimaschutzziele gerecht zu werden. Dafür wird Erdgas

in einem Otto-Gasmotor verbrannt, welcher dabei einen Generator antreibt. Man spricht hierbei auch von Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), weil gleichzeitig die vom Motor erzeugte mechanische Energie (Kraft) und die durch den Verbrennungsprozess hervorgerufene thermische Energie, in Form von Wärme aus Abgas und Motorkühlung, genutzt werden. Die thermische Energie wird dem Heizungs- und Brauchwassersystem zugeführt. Der vom Motor angetriebene Generator erzeugt Wechselstrom, welcher in der Regel und am wirtschaftlichsten selbst genutzt wird. Ungenutzter bzw. überschüssiger Strom wird in das öffentliche Stromnetz eingespeist und vom jeweiligen Energieversorger vergütet. Dies bewirkt eine bessere Energieeffizienz ohne Übertragungsverluste und trägt somit wesentlich zur Reduzierung der CO₂-Emissionen und der Energiekosten bei.

Dabei ist das intelli-Heimkraftwerk vielseitig einsetzbar. Ob in Wohngebäuden oder Gewerbe: Alle Komponenten sind so aufeinander abgestimmt, dass sie für eine effiziente Wandlung von Wärme und Strom

sorgen, und zwar dort wo sie benötigt werden. Da bekannte Anwendungen für den Einsatz in größeren Häusern gefertigt sind, kann eine wichtige Nische im Häusermarkt besetzt werden. Im Zuge der Feldtestphase bei Stadtwerken und Wohnungsunternehmen stieß man auf regen Zuspruch und Interesse und so läuft nach erfolgreicher Erprobung seit Anfang 2012 die Produktion in Barleben an.



Intelli-Heimkraftwerk

Kraft ist. „Die Dauernovelle des EEG ist Gift für jedes Investorenvertrauen“, erklärt LEE-Präsident Dirk Tempke. „Stattdessen sollten die Erneuerbaren Energien in ihrer Rolle als stabile Branche in Zeiten kriselnder Finanzen gestärkt werden“. Tatsächlich haben die Erneuerbaren in der Vergangenheit schon bewiesen, dass sie die Auswirkungen von Wirtschaftskrisen erheblich mildern können. So legten im Krisenjahr 2009 die Investitionen in erneuerbare Energieanlagen um 20 % auf 17,7 Mrd. Euro zu.

Mit Sorge und Unverständnis hat der Landesverband Erneuerbare Energien Sachsen-Anhalt (LEE) angesichts der

Kürzungspläne bei den Erneuerbaren Energien auf das Energiepapier der CDU-Landtagsfraktion reagiert: „Nachdem die CDU-geführte Landesregierung die gewaltige Chance erkannt hatte, die ein Modellland Erneuerbare Energien für die Wirtschaft und die zukunftsfähige Energieversorgung unseres Bundeslandes bietet, scheint die CDU sich nun sogar gegen die zukunftsweisenden Beschlüsse ihrer eigenen Bundesregierung zu wenden“, erklärt LEE-Vizepräsidentin Ruth Brand-Schock. „Der im Energiepapier der Unionsfraktion geplante Neubau eines Braunkohlekraftwerkes wird die Stromversorgung des Landes für vie-

le Jahrzehnte auf einen klimaschädlichen Erzeugungspark festlegen und so die Umstellung auf eine regenerative Stromversorgung blockieren“. Erneuerbare Energien brauchen als Ausgleich den verstärkten Einsatz von dezentraler Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (BHKW) sowie flexible Gaskraftwerke, nicht aber nur langsam regelbare Kohlekraftwerke. Braunkohlestrom wird durch die künftigen verschärften Klimaschutzauflagen (Emissionshandel) zudem eine teure Stromquelle, während die Erneuerbaren Energien immer kostengünstiger werden.

Impressum

„100 % Erneuerbare Energie“ ist das offizielle Journal des Landesverbands Erneuerbare Energie Sachsen-Anhalt e. V.

W.-Heisenberg-Str. 3 | 39106 Magdeburg

Tel.: 0391-400 456 45 | Fax: 0391-400 456 46

E-Mail: info@lee-lsa.de | Web: www.lee-lsa.de

Präsident: Dirk Tempke | dirk.tempke@lee-lsa.de

Vizepräsidentin: Dr. Ruth Brand-Schock | ruth.brand@lee-lsa.de

Geschäftsstellenleiter: Jörg Dahlke | joerg.dahlke@lee-lsa.de

Registergericht: Amtsgericht Stendal | Registernummer: VR 1797

Redaktion: Geschäftsstelle des LEE

Layout und Satz: www.akustikkonzept.de

Bildnachweis: ©: iStockphoto, Misnisterium für Wirtschaft Sachsen-Anhalt, Intelli, Science Center for Renewable Energy, Enertrag, Landesverband Erneuerbare Energie Sachsen-Anhalt e. V.